

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 48 (1958)

Artikel: Zwei Kalender des Rorschacher Erstdruckers Leonhard Straub für 1587
Autor: Dresler, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei Kalender des Rorschacher Erstdruckers Leonhard Straub für 1587

Von Dr. Adolf Dresler

Als der Erstdrucker St. Gallens, Leonhard *Straub*, am 5. Oktober 1584 wegen viermaliger Verstöße gegen die Zensur vom Kleinen Rat auf Lebenszeit aus seiner Vaterstadt ausgewiesen wurde, übersiedelte er in den Weiler Aach bei Rorschach, wo er bereits 1482 eine Papiermühle errichtet hatte. Dorthin verlegte er auch seine St. Galler Druckerei, welche noch für einige Zeit die einzige Druckerei der Ostschweiz bleiben sollte. Nun ist aus den ersten Jahren der Druckertätigkeit Straubs in Aach jedoch wenig bekannt. Während er in späteren Drucken – z. B. 1597 auf seiner Monatsschrift, die den Jahrestitel «Annus Dei» erhielt – den «Reichshoff Rorschach am Bodensee» als Druckort angab, nennen seine ersten Rorschacher Drucke den Ort ihres Erscheinens noch nicht. Im folgenden

stadt St. Gallen die erste Druckerei einrichtete, begann er dort mit einem Wandkalender, der wegen des Wappens von Appenzell, durch das sich die Appenzeller verunglimpft zu sehen glaubten, fast zu einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen ihnen und der Stadt St. Gallen geführt hätte. Straub hatte den Kalenderdruck während seiner Lehrzeit, die er in den berühmten Druckereien von Froschauer in Zürich und Froben in Basel verbracht hatte, kennen gelernt. Insbesondere waren die zahlreichen Kalender der Züricher Druckerei Froschauer in der Schweiz und sogar über ihre Grenzen hinaus stark verbreitet.

Wie in St. Gallen scheint Straub auch in Rorschach seine Tätigkeit mit dem Druck von Kalendern begonnen zu haben.



Straubs «Schreib Kalender» für 1587



Der «New vnd Alt Kalender» für 1587

soll von zwei kleinen Kalendern gesprochen werden, die Straub in Aach Ende 1586 für das folgende Jahr gedruckt hat.

Seit der Erfinder der Schwarzen Kunst, Johannes Gutenberg, in den Jahren 1454–1459 vier Kalender gedruckt hat, welche als die frühesten ihrer Art erhalten geblieben sind, ist der Druck von Kalendern zu einem bevorzugten Zweig der Druckkunst geworden. Als Straub 1578 in seiner Vater-

Fünf Exemplare von ihnen konnte das Münchner Antiquariat Jacques Rosenthal 1928 erwerben. Einer von ihnen wurde noch im gleichen Jahre verkauft, der Verbleib zweier anderer läßt sich leider nicht mehr feststellen, von den beiden übrigen aber soll im folgenden kurz gesprochen werden.

Beide Kalender, die ein sehr kleines Sedezformat aufweisen, sind in Schwarz- und Rotdruck hergestellt. Der Titel des einen

lautet «Schreib Kalender mit sampt der Practic/vnd Jar-marckten auff's Jar. M.D.LXXXVII». Darunter befindet sich ein Wappen und die Worte «Gestellt durch Leonhart Straub Sanct Gallensem». Der Inhalt bringt das übliche Kalendarium, die Ankündigung einer für den Herbst 1587 zu erwartenden Mondfinsternis, eine politische «Kurtze Practic auff's 1587. Jar. Von Krieg vnd Zwitracht», sowie ein «Verzeichnuß der Märckt/etlicher Stett». Das Kalendarium beginnt mit einer zwei Seiten umfassenden Erklärung der verwandten Zeichen. Im Kalender selbst werden sodann auf der linken Seite die Tage des Jahres gebracht, während die rechten Seiten zur Eintragung von Notizen leer gelassen sind. Im Verzeichnis der Märkte sind die Märkte von 67 Städten der Schweiz, Oesterreichs, Deutschlands und anderer Länder in alphabetischer Reihenfolge von Antwerpen bis Zwickau angegeben. Der Umfang dieses Kalenders, der den noch nicht lange gebräuchlichen Titel «Schreib-Kalender» trägt, beläuft sich auf 32 Seiten.

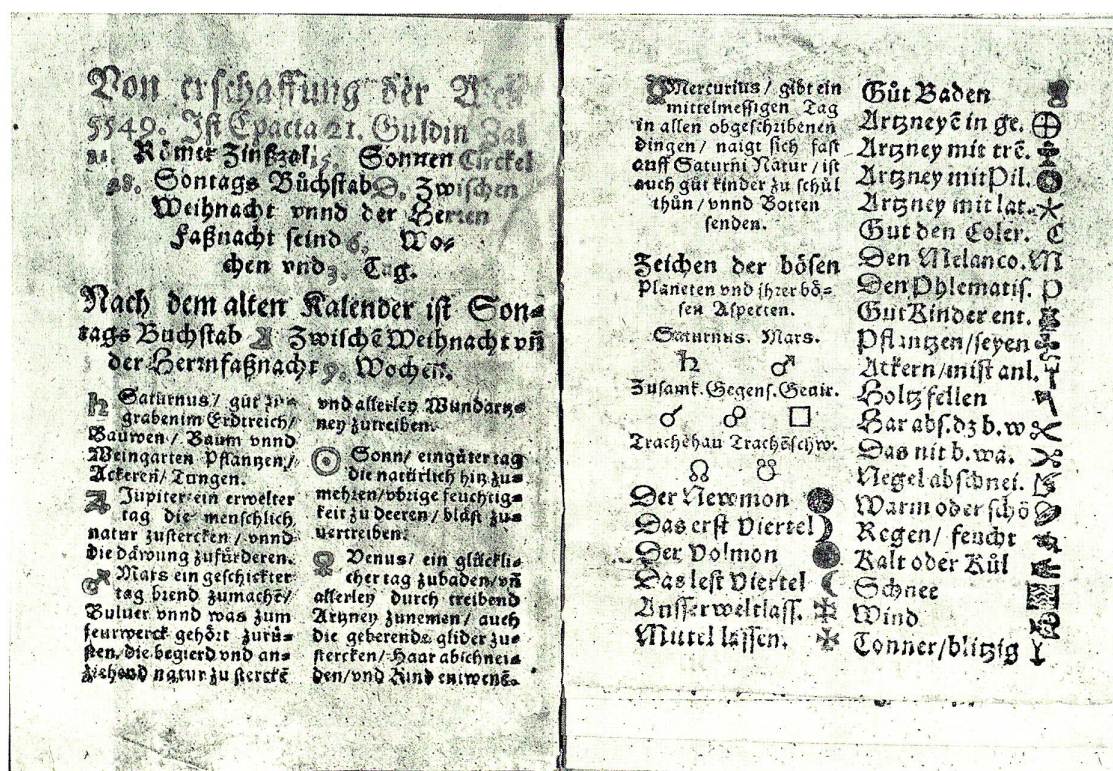
Der zweite, ebenfalls für 1587 geltende Kalender, führt den Titel «New vnd Alt Kalender mit der Practic/durch Leonhart Straub Sangallensem auff das Jar M.D.LXXXVII». Er zeigt unter dem Titel eine Frau, die in ihrer Küche zur Ader gelassen wird. Am Fuße jedes Monats ist ein Zweizeiler angebracht, so z. B. für den Januar:

«Im Jenner ist es gar nicht guet /
Das der Mensch von sich lasse Bluet.»

Die Mondfinsternis für 1587 wird mit den gleichen Worten wie beim vorerwähnten Kalender angekündigt, jedoch ist der Satz anders angeordnet.

Auf der vorletzten Seite – die letzte ist leer – findet sich unter der Ueberschrift «Deß Laßmenlins Figur bedeutung» die aus vielen Kalendern jener Zeit bekannte Abbildung des Aderlaßmännchens inmitten der Tierkreiszeichen mit den entsprechenden Erläuterungen. Der Umfang dieses Kalenders beträgt 16 nicht nummerierte Blätter in Sedez.

Auf beiden Kalendern hat Straub nur angegeben, daß er aus St. Gallen stammte, nicht aber den Druckort. Vermutlich geschah dies deshalb, weil er bei Lebzeiten nicht selbst nach St. Gallen zurückkehren durfte, aber seine Kalender dort dennoch verkaufen lassen wollte, da ja der Absatz in Rorschach nur ein bescheidener sein konnte. Das Papier der Kalender, das zweifellos aus Straubs eigener Papiermühle stammte, ist nur von mittelmäßiger Qualität und teilweise zu kurz beschnitten. Bemerkenswert ist die Angabe auf dem Schreibkalender, er sei von Straub «gestellt», d. h. verfaßt worden. Der rührige Mann hat sich also offenbar auch auf die Abfassung von Kalendern verstanden.



Seite 2 und 3 des «New vnd Alt Kalenders»